

**Westfälisches Volksblatt, den 15. Juni 1983**

## **Bebauungsplan »Am Fohling« dem Rat empfohlen**

**»Klein Venedig« schon bald in Elsen möglich**

### **Element Wasser in Wohngestaltung einbezogen**

**Paderborn** (ms). Wenn der Rat der Stadt Paderborn der Empfehlung des Bau- und Planungsausschusses zustimmt, dann wird schon bald im Paderborner Stadtteil Eisen «Am Fohling» ein kleines Venedig« entstehen. Die besondere Attraktion für den empfohlenen Bebauungsplan:

wesentliches Gestaltungselement ist die «Grüfte«, eine künstlich angelegte, an die 4000 Quadratmeter große Teich- und Wassergrabenanlage, die vom Regenwasser gespeist wird. Stadtdirektor Wilhelms Ferlings in der gestrigen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses: «Ich bin sicher, daß die Grundstücke Am Fohling schon jetzt hochbegehrt sind.» Allerdings, ein wenig müssen sich «Venedigfans« noch gedulden. Wenn der Rat der Stadt den Bebauungsplan für dieses Gebiet beschließen sollte, könnte Ende des Jahres die Erschließung fertig sein, zu Beginn des nächsten Jahres könnten dann die Verkäufe der insgesamt 120 Wohneinheiten - 70 Baumöglichkeiten direkt am Wasser, 50 freistehende Einfamilienhäuser - erfolgen. Die Erschließung soll über eine ringförmig angelegte Wohnsammelstraße mit Anschluß an die Paderborner Straße, Henkenstraße und die Straße «Am Fohling» erfolgen. Die Anordnung der Gebäude ist so geplant, daß möglichst viele Familien in den Genuß der Lage am Wasser kommen.

Zur Grüfte selbst: Die in der Nähe fließende Gunne und Alme sowie der hohe Grundwasserstand in Eisen hatte bei den Planern den Gedanken angeregt, das Element Wasser in die städtebauliche Gestaltung der Wohnanlage einzubeziehen. Die Bebauung ist so vorgesehen, daß sich die Hausgärten zur Wasserfläche hinwenden, die durch Bepflanzung und durch Tierbesatz ein landschaftliches und gärtnerisches Gestaltungselement darstellt. Die Grüfte ist als Gemeinschaftsanlage aller Anlieger gedacht und soll gemeinsam unterhalten und gepflegt werden. Stadtdirektor Wilhelm Ferlings ließ in der gestrigen Sitzung allerdings anklingen, daß man bei der Umlegung von Kosten noch überlegt, ob nicht eventuell derjenige mehr zahlen muß, dem das Wasser «am nächsten» steht.

Bürgeranregungen, einen Gehweg um die Grüfte anzulegen, damit alle Anlieger in den unmittelbaren Genuß dieser Anlage kämen, sollen allerdings nicht in die Planung einfließen. Es sind aber Berührungsplätze vorgesehen, so eine kleine Grünanlage zwischen der Ringstraße und der Grüfte, in die auch ein Spielplatz für kleinere Kinder mit einbezogen ist.